

# Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und angeeigneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober einretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Cidaria anseraria HS. = soldaria Tur.

Herr G. Höfner hat in der Nummer vom 15. März 1895 dieser Zeitschr. den Nachweis geführt, dass *Cid. soldaria* als gute Art zu betrachten ist; im Anschlusse hieran möchte ich bemerken, dass für diesen Namen zweifellos ein älterer einzutreten hat, nämlich *anseraria* HS. Der Umstand, dass letztere bei der Beschreibung mit *Acid. nemoraria* Hb. verglichen und daher später auf eine *Acidalia* gedeutet wurde, dass ferner die Art selbst bis zur Neuauflage als *soldaria* meist übersehen oder für eine Aberration der *Cid. candidata* Schiff. gehalten wurde war wohl die Veranlassung, dass die richtige Bestimmung nicht gelang. In der That aber gibt das Bild bei HS. die Art gut und unverkennbar wieder, der Text ist dürftig, doch scheint darnach der Autor selbst Zweifel gehabt zu haben, ob eine *Acidalia* vorliege. Es lautet seine Beschreibung folgendermassen: „*Anseraria* m. (*Arrhestia*?) *Nivea*, testaceo-variegata, minime nigro-irrorata, punctis lineae limbalis intercostalibus nigris. Kleiner als *nemoraria*, ohne Spur von schwarzen Schuppen, welche dort längs des Vorderrandes der Vorderflügel sehr deutlich sind, die gelben Linien in Flecke aufgelöst, stärker getrennt. Die Gattungsrechte noch festzustellen. Aus Thüringen.“

Für die Art ergibt sich folgende Synonymie:

*Cidaria anseraria* HS. *Geom. Fig.* 560, Bd. 6, S. 134; *soldaria Turati* Bull. S. E. It. (1879) p. 186 pl. VIII, Fig. 11, 12.

R. Püngeler, Burtscheid.

## Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von Paul Born.

(Fortsetzung.)

*Carabus lombardus* ist wohl nirgends so häufig wie gerade hier und ich habe davon nun in meiner Sammlung ein sehr reiches Material, über 200 Stück aus verschiedenen Lokalitäten. Der grösste Theil ist broncefarbig oder etwas mehr kupfrig, braunrothe sind schon seltener als am San Jorio, schwarze und lebhafter grüne nicht häufig; es gibt auch schwarze mit gelbbrauner Naht und broncefarbige mit grünem Rand.

Sehr verschieden ist die Sculptur der Flügeldecken und darin stimmt er sehr mit *concolor* überein, nur sind bei letzterem die verschiedenen Sculpturformen mehr lokalisiert, während sie bei *lombardus* durcheinander vorkommen.

Weitaus der grösste Theil der ♂ hat alle fünf Streifen zwischen den Grübchenreihen gleichmässig ausgebildet und nur wenig unterbrochen, während bei dem grössten Theil der ♂ die ungeraden stärker ausgebildet sind, doch gibt es auch nicht selten ♂ mit unegalen und ♂ mit egalten Streifen. Manchmal bilden die geraden nur noch eine schwache Körnerreihe und oft ist die ganze Sculptur total verworren. Im Ganzen sind die grösseren Stücke regelmässiger sculptirt, als die kleineren, deshalb sind wohl unter den ♂, die durchschnittlich grösser sind, mehr regelmässige Exemplare. In Folge dessen befinden sich auch in den Serien aus weniger hoch gelegenen Lokalitäten weniger unregelmässige als bei denjenigen aus höhern Gegenden, die durchschnittlich kleiner sind.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Cidaria anseraria HS. = soldaria Tur. 177](#)